

**(40) Städtebegrünung**

Chinas KP legt erneut Nachdruck auf vorrangige Pflanzung von Grünstreifen in den Städten, um das Stadtleben angenehmer zu machen und andersgeartete Vorstellungen von Großstädten im Gegensatz zu den industrialisierten Staaten zu verwirklichen. So betätigten sich führende Regionalkader der Provinz Shansi in der Provinzhauptstadt als Pflanzler von Baumreihen nach Weisungen des ZK (SWB, WER, 28.5.77).

**(41) Künstlicher Regen**

Aufgrund der ausgedehnten Dürre im Winter-Frühjahr 1976/77 sind die Versuche zur Erzeugung künstlichen Regens in einer Reihe von Provinzen entscheidend ausgedehnt worden. So "erzeugten Einheiten der Luftwaffe Regen in vielen Fällen in Gebieten, die von der Dürre bedroht waren. Viele Flugzeuge beteiligten sich an diesen Unternehmungen über Cheng-chou in Honan, über der Wu-ming- und Pin-yang-Gegend in Kuangsi und über der Insel Hainan in Kuangtung". "Sie erzeugten Regen, indem sie Wolken mit einem katalysierenden chemischen Mittel besäten." Die künstlich erzeugte Regenmenge betrug dabei bis zu 30 mm. In der Provinz Chinghai verwandelte sich ein Teil des Regens allerdings in Schnee. In anderen Regionen wurden Granaten und Raketen zur künstlichen Regenerzeugung abgeschossen. In Kuangsi allein konnten rd. 20.000 ha auf diese Weise bewässert werden (SWB, WER, 11.5.77, A 9).

**(42) Saatzucht**

Die Landwirtschaftshochschule Zentralchina (Hupei) hat eine neue Rapssorte gezüchtet, die rd. 30% höhere Erträge abwerfen soll als die bisher verwandten Sorten.

In der Provinz Hunan ist eine neue Reissorte im Versuch eingeführt worden, die "einen Durchbruch in der landwirtschaftlichen Versuchswirtschaft" darstellen soll. Die Züchtung der Sorte basierte auf Erfahrungen, die "mit Mais-Sorghum-Hybridsaatgut gemacht wurden". Die Versuche begannen 1964, "um festzustellen, ob die gleichen Methoden auch für Reissorten angewandt werden konnten." Seit 1972 arbeiteten die Akademie für Land- und Forstwissenschaften, die Provinz Akademie Hunan für Landwirtschaftsforschung und die Chien-yang-Agrarschule zusammen, um die vorhandenen Probleme auf nationaler Ebene zu lösen. Auf diese Weise wurde das Tempo der Reishybridforschung gesteigert." 1976 wurden erstmals 86.000 ha mit der neuen Zuchtsorte kultiviert, wobei die Erträge im Durchschnitt rd. 1,5 t/ha höher lagen als mit normalen Sorten (SWB, WER, 4.5.77, A 5-6).

Auch in der Zucht von Saatkartoffeln wurden Fortschritte verzeichnet. So heißt es, daß "chinesische Wissenschaftler Saatkartoffeln gezüchtet haben, die virusfrei sind, indem sie die Spitzen der Kartoffelkrautstiele nutzten." Die Spitzen, die selten von Viren erfaßt werden, werden in einem Medium im Glas zu Pflänzlingen kultiviert. Die Pflänzlinge bzw. die Schnitte der Pflänzlinge werden dann zu Pflanzen herangezogen, die virusfreie Kartoffelsaat erzeugen. Das Pekinger Institut für Botanik war 1974 in Zusammenarbeit mit dem Institut für Mikrobiologie der Chinesischen Akademie der Wissenschaften erstmals erfolgreich in der Züchtung virusfreier Kartoffelpflanzen durch Kultivierung der Spitzen. "Die Rate von Viruserscheinungen war unterhalb des internatio-

nen Standards." (SWB, WER, 25.5.77, A 3)

**(43) Fischereiwesen**

Während des letzten Jahrzehnts ist die Fischereiflotte der VR China systematisch ausgebaut worden. Fischfang sowie die Fischzucht wurden wesentlich gesteigert. Nach Angaben der nationalen Fisch- und Meerereserzeugnissekonferenz des Ministeriums für Forst- und Landwirtschaft vom März 1977 ist vor allem die Zucht von Süßwasserfischen und Flachwasserfischen entlang der Küste gefördert worden. Als Beispiel wird der Chou-shan-Archipel an der Cheking Küste erwähnt, der als größter Fischfanggrund des gesamten Ostchinesischen Meeres gilt. Hier liegt die jährliche Fangquote um rd. 50% über der Quote von vor zehn Jahren. Die Kühl-, Lager- und Verarbeitungskapazitäten sind entsprechend ausgebaut worden. Als ein Beispiel für die Süßwasserzucht wird die Provinz Hunan erwähnt, die gegenwärtig über rd. 4600 sogenannte Fischfarmen verfügt, gegenüber nur rd. 1.800 1970 (SWB, WER, 4.5.77, A 10).

**HONG KONG****(44) Unverminderte Attraktion Hong Kongs als Produktionsstandort**

Hong Kongs größter Aktivposten liegt in seinem völlig freien Wirtschafts- und Währungssystem, das der individuellen und unternehmerischen Initiative einen Grad der Bewegungsfreiheit gönnt, wie es in anderen asiatischen Ländern undenkbar wäre. Dies hat z.T. Nachteile für die Bevölkerung (krasse ökonomische Differenzierungen), bringt aber für die Wirtschaft als Ganzes nach wie vor unüberschätzbare Vorteile. Unter allen asiatischen Ländern erzielt es beispielsweise auch 1976 die höchste Zuwachsrates des BSP von mehr als 16%. In der Weltrangliste des Außenhandels liegt die im Vergleich zu anderen Ländern winzige "Kronkolonie" auf Platz 17. Unter allen sich industrialisierenden Ländern steht es, was den Fertigwarenexport angeht, sogar an erster Stelle. (BfA, NfA, 12.5.77)